



## **Ansprache der Präsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz zum Akademischen Festakt der Justus- Liebig-Universität Gießen am 29. November 2024**

Meine sehr verehrten Damen, meine sehr verehrten Herren,

im Namen des gesamten Präsidiums heiße ich Sie alle ganz herzlich willkommen zum Akademischen Festakt 2024! Es freut mich sehr, Sie heute hier in der Aula persönlich begrüßen zu dürfen – und ebenso herzlich heiße ich all diejenigen willkommen, die uns im Livestream begleiten. Schön, dass Sie alle dabei sind!

Heute stehen die herausragenden Leistungen unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Mittelpunkt. Gemeinsam wollen wir diese Erfolge feiern und würdigen.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Programms ist die Festrede von Herrn Professor Dr. Patrick Cramer, dem Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft. Lieber Herr Kollege Cramer, wir sind sehr froh, Sie heute hier bei uns zu haben. Sie werden uns in ein Thema führen, das aktueller kaum sein könnte: Wie können wir uns in Deutschland und Europa global positionieren, während die Welt um uns herum sich rasant und oft unerwartet wandelt?

Lieber Herr Kollege Cramer, wir sind gespannt auf Ihre Gedanken – und freuen uns darauf, wie Ihre Anregungen unser eigenes Denken und unsere Perspektiven bereichern werden.

Meine Damen, meine Herren,

für uns an der JLU waren die vergangenen zwölf Monate voller Bewegung – nicht nur äußerlich, sondern auch im Inneren. Diese Veränderungen waren nicht nur herausfordernd, sondern haben auch wertvolle Chancen gebracht. Chancen, um innezuhalten, unsere Handlungsoptionen zu reflektieren und mutig Schritte in unsere Zukunft zu gehen.

Anlässlich meiner Einführung als Präsidentin im Juli habe ich über die fünf Eulen auf unserer Amtskette gesprochen. Jede dieser Eulen symbolisiert für mich eine Zukunft, die wir gemeinsam

gestalten können. Die Insignia unserer Universität, zu denen neben der Amtskette unter anderem auch das Zepter gehört, können Sie übrigens in neuem Glanz oben im Rektorenzimmer bewundern. Für die Reinigung der Insignia möchte ich an dieser Stelle der Gießener Hochschulgesellschaft ganz herzlich danken.

Für mich bildet den Kern dieser Zukünfte das, was uns als Universität so besonders macht. Unsere Erneuerungsfähigkeit.

Diese Fähigkeit, uns immer wieder neu zu erfinden, ist Teil unserer DNA. Denken wir zurück an die Gründung unserer Universität: eine Gründung durch Wissenschaftler, die den Mut hatten, neue Wege zu gehen, als ihre Überzeugungen mit den Gegebenheiten an ihrem Arbeitsort nicht mehr vereinbar waren. Oder nach dem Zweiten Weltkrieg, als die JLU – trotz aller Widerstände – wieder als Voll-Universität aufgebaut wurde.

„Neue Wege. Seit 1607.“ Das ist nicht nur ein Motto auf unserem Marketing-Material. Es ist auch und vor allem ein Versprechen. Ein Versprechen, das wir auch heute leben.

In den vergangenen zwölf Monaten durfte ich diesen Geist der Erneuerung hautnah erleben. Gemeinsam haben wir eine Übergangszeit gemeistert, die uns gezeigt hat, was wir können, wenn wir zusammenstehen.

Und genau deshalb glaube ich fest daran, dass wir – die JLU – bereit sind für die Zukunft. Mit Mut, mit Weitblick und vor allem mit dem Willen, Neues zu wagen. Denn: Unsere Geschichte ist noch lange nicht zu Ende erzählt. Sie beginnt in jedem Moment neu – durch uns.

Dass die JLU die letzten 12 Monate so gut gemeistert hat und einmal mehr auf vielversprechenden neuen Wegen aufgebrochen ist, dafür möchte ich Ihnen, allen Mitgliedern und Ange-

hörigen der Universität von Herzen danken! Danken möchte ich auch den Mitgliedern des Präsidiums, *past and present*, die im vergangenen Jahr über das eigene Ressort hinaus immer wieder weitere Aufgaben übernommen haben. Was wir im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht haben, ist nichts Geringeres als beeindruckend. Es war Ihr Engagement, Ihre Energie und vor allem Ihre Loyalität gegenüber den Werten unserer Universität, die dies möglich gemacht haben.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir nicht nur Kurs gehalten, sondern auch unsere zentralen Ziele konsequent vorangetrieben haben: herausragende Wissenschaft.

Heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, mit Ihnen einen Blick zurückzuwerfen – auf einige der Highlights, die wir in den vergangenen zwölf Monaten erreicht haben. Denn diese Erfolge sind keineswegs abstrakt, sie sind das Ergebnis von Menschen, die mit Leidenschaft und Überzeugung jeden Tag daran arbeiten, unsere Universität zu dem zu machen, was sie ist: ein Ort herausragender Wissenschaft, ein Ort der Innovation und ein Ort der Gemeinschaft.

Die Justus-Liebig-Universität kann in diesem Jahr auf herausragende Fortschritte und Erfolge im Bereich Forschung blicken. Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies in unserer Teilnahme an der aktuellen Runde des Exzellenzwettbewerbs des Bundes und der Länder. Mit einem außergewöhnlich starken Portfolio aus zwei bestehenden Exzellenzclustern und einem neuen Cluster-Projekt starten wir in diese Wettbewerbsrunde.

Unsere Beiträge umfassen die Bestands-Initiativen "Post Lithium Storage" aus der Batteriefor- schung (in Zusammenarbeit mit dem KIT Karlsruhe und der Universität Ulm) sowie das "Cardio- pulmonary Institute" (CPI) aus der Herz-Lun- gen-Forschung (gemeinsam mit der Goethe-Uni- versität Frankfurt). Neu hinzu kommt das Clu- ster-Projekt "The Adaptive Mind" (TAM) aus dem Bereich der Wahrnehmungspsychologie, das gemeinsam mit der Universität Marburg und der TU Darmstadt durchgeführt wird.

Die Stärke dieser Cluster-Initiativen wird durch weitere Fördererfolge unterstrichen, die Wissen- schaftlerinnen und Wissenschaftler aus diesen Bereichen in diesem Jahr feiern konnten:

Für das CPI war die Bewilligung der dritten För- derperiode des Sonderforschungsbereichs 1213 Cor Pulmonale durch die Deutsche Forschungs- gemeinschaft (DFG) ein bedeutender Meilenstein für die Herz-Lungen-Forschung.

Das neue Cluster-Projekt TAM profitierte doppelt: Dr. Katharina Dobs erhielt den renommierten Heinz Maier-Leibnitz-Preis der DFG und wurde mit einer LOEWE-Start-Professur des Landes Hes- sen ausgezeichnet, die am Fachbereich 07 – Ma- thematik und Informatik, Physik, Geographie – angesiedelt ist.

Unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaft- ler überzeugten auch in der Verbundforschung, wo wir zwei neue DFG-Forschungsgruppen fei- ern konnten:

INFINITE, ein Projekt zur Rolle von Immunzellen, geleitet von Prof. Andreas Meinhardt aus dem Fachbereich 11 – Medizin.

FORMULA, ein Projekt zur Förderung nachhal- tiger Agroforstwirtschaft, koordiniert von Prof. Lutz Breuer aus dem Fachbereich 09 – Agrarwis- senschaften, Ökotoxikologie und Umweltma- nagement.

Besonders hervorzuheben ist auch Prof. Breuers Engagement im Projekt Innovationszentrum für Agrarsystemtransformation (IAT). Dieses zu- kunftsweisende Vorhaben, das in Kooperation mit der Universität Kassel und der Hochschule Geisenheim University umgesetzt wird, erhielt kürzlich von der Gemeinsamen Wissenschafts- konferenz eine Förderung von jährlich 9,5 Millio- nen Euro. Das Zentrum wird praxisnahe Agrarfor- schung im Rahmen von Reallaboren vorantrei- ben.

Schließlich verdienen zwei herausragende Ein- zelauszeichnungen besondere Anerkennung: Prof. Dr. Peter R. Schreiner, Chemiker im Fachbe- reich 08 – Biologie und Chemie – und ehema- liger Vizepräsident für Forschung an der JLU, wurde mit dem Leibniz-Preis der DFG geehrt – der renommiertesten wissenschaftlichen Aus- zeichnung Deutschlands.

Prof. Dr. Sangam Chatterjee aus dem Fachbe- reich 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie – wurde eine LOEWE-Transfer-Pro- fessur für Hochtechnologiematerialien verliehen. Diese Erfolge zeigen eindrucksvoll, wie breit ge- fächert und zukunftsweisend die Forschung an



Prof. Dr. Katharina Lorenz während ihrer Festansprache.

(Foto: Katrina Friese)

der JLU ist – von Grundlagenforschung bis hin zu anwendungsnahen Projekten, die echte Veränderungen bewirken können.

Blicken wir nun auf den Bereich Studium und Lehre. Ein attraktives Studienangebot ist für die Zukunft unserer Universität von zentraler Bedeutung. Deshalb hat es uns auch besonders gefreut, dass der 1. Platz im Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre an Dr. Vincent Felde aus dem Fachbereich 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement – ging.

Zugleich möchte ich für dieses Jahr drei wesentliche Schritte in den Vordergrund stellen, die wir unternommen haben, um unser Studienangebot weiter auszubauen und die Qualität der Lehre langfristig zu sichern:

### *1. Neue Studiengänge*

Wir haben unser Studienangebot um innovative Programme erweitert, die auf aktuelle Herausforderungen eingehen. Dazu gehören der M.Sc. Economics of Global Risks im Fachbereich 02 –

Wirtschaftswissenschaften –, der erste rein spanischsprachige Master M.A. Justicia y desigualdades der Fachbereiche 01 – Rechtswissenschaft – und 05 – Sprache, Literatur, Kultur – sowie der M.Sc. Sustainable Chemistry im Fachbereich 08 – Biologie und Chemie.

Besonders erfreulich ist auch die Erweiterung des Studiengangs B.A./B.Sc. Liberal Arts and Sciences, der über alle Fachbereiche hinweg operiert, nun zusätzliche Schwerpunktbereiche wie „Formationen des Wissens“ und „Perspektiven der Künste“ bietet, die von unseren geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern gestaltet werden.

### *2. Systemakkreditierung*

Wir sind stolz darauf, dass die Vorbereitung unserer Systemakkreditierung gut voranschreitet, etwa durch die Verabschiedung des neuen Leitbilds Lehre. Dies gibt uns eine klare Orientierung, wie wir die Qualität unserer Studiengänge in allen unseren Fachbereichen nachhaltig sichern und weiterentwickeln können.

### 3. Innovative Curriculum-Entwicklung

Mit dem QuiSFlexMeta-Kartenspiel, das im Rahmen einer Förderung des Landes Hessen entstand, haben wir ein neues Werkzeug für die Entwicklung von flexiblen Studiengangskonzepten geschaffen, das auf Design-Thinking-Methoden basiert. Das positive Feedback aus der eigenen Universität ebenso wie von anderen hessischen Hochschulen zeigt, dass wir hier einen innovativen und praxisnahen Ansatz verfolgen.

Warum sind diese Fortschritte so wichtig für uns? Weil wir damit zeigen, dass wir Forschung, Lehre und Innovation an der JLU vereinen, um auch in Zukunft im Bereich von Studium und Lehre starke Maßstäbe zu setzen.

Die Justus-Liebig-Universität ist weit mehr als ein Ort des Lernens und der Forschung – sie ist ein fester Bestandteil der Stadt Gießen und der Region Mittelhessen. Unsere Verbindung zur Stadt ist historisch gewachsen, aber auch hochaktuell. Wir leben Partnerschaft, weil Universität und Stadt – ja, die gesamte Region – sich gegenseitig bereichern und stärken können.

Im vergangenen Jahr haben wir diese Zusammenarbeit weiter vertieft. Gemeinsam mit der Stadt setzen wir uns für die Wahrung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ein. Ein besonderes Anliegen ist unser Engagement am „Runden Tisch“ gegen Antisemitismus der Stadt Gießen. Hier fördern wir aktiv jüdisches Leben und ein respektvolles Miteinander – ein Engagement, das heute wichtiger ist denn je.

Unsere Verbundenheit zeigt sich auch im Stadtbild: Mit der neuen Zweigbibliothek für Natur- und Lebenswissenschaften ziehen wir ins Herz von Gießen – an den Seltersweg, in das traditionsreiche Gebäude der Ferber'schen Universitätsbibliothek. Die Eröffnung verzögert sich durch archäologische Arbeiten ins nächste Jahr, doch dieser besondere Ort wird mehr sein als eine Bibliothek – ein Treffpunkt für Wissenschaft, Stadtgesellschaft und gemeinsamen Austausch.

Warum all das? Weil eine Universität nur dann wirklich stark ist, wenn sie in ihrer Umgebung verwurzelt ist. Wir möchten nicht nur Teil dieser Stadt sein – wir wollen sie mitgestalten und ge-

meinsam voranbringen. Gießen ist nicht nur unser Standort, es ist unser Zuhause.

Diese enge Verbindung zur Stadt setzen wir in der Region Mittelhessen fort, wo die Universität eine zentrale Rolle spielt. In diesem Jahr haben die Schunk Group und das Zentrum für Materialforschung der JLU mit der „Graduierföderung Ludwig Schunk“ ein gemeinsames Programm zur Nachwuchsföderung in der Materialforschung ins Leben gerufen. Dies bietet unseren Absolvent\*innen eine industriennahe Ausbildung und bereitet sie auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vor.

Und wir haben mit der Technischen Hochschule Mittelhessen den Startschuss für ein gemeinsames Zentrum für Gesundheits-, Heil- und Pflegeberufe gegeben. Hier entstehen innovative Studiengänge. Der duale Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft, den wir seit Wintersemester 2022/23 gemeinsam anbieten, zeigt, wie erfolgreich solche Kooperationen sein können.

Ein weiteres Beispiel ist der mittelhessische Verbund StartMiUp Factory Sustainable Life, der beim Leuchtturmwettbewerb „Startup Factories“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz ausgezeichnet wurde. Diese Initiative verbindet die Justus-Liebig-Universität, die Philipps-Universität Marburg und die Technische Hochschule Mittelhessen, um innovative Startups in den Bereichen Leben und Gesundheit, Ressourceneffizienz und Digitalisierung zu fördern.

All diese Projekte und Partnerschaften verfolgen ein gemeinsames Ziel: die enge Verbindung von Universität, Stadt und Region zu nutzen, um die großen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen.

Gießen und Mittelhessen sind nicht nur unser Zuhause, sie sind Orte der Zukunft. Und wir freuen uns darauf, diese Zukunft gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Unsere Universität zeichnet sich nicht nur durch ihre regionale und nationale Vernetzung aus, sondern auch durch ihre internationale Strahlkraft. Partnerschaften über Ländergrenzen hinweg sind essenziell, um gemeinsam herausragende Wissenschaft zu ermöglichen und globale Herausforderungen anzugehen.



Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von Musikerinnen und Musikern des Universitätsorchesters. (Foto: Katrina Friese)

Ein Beispiel dafür sind unsere langjährig gepflegten Kooperationen mit Institutionen in den hessischen Partnerregionen Queensland in Australien und Wisconsin in den USA. In diesem Jahr durften wir Delegationen aus beiden Regionen in Gießen begrüßen, ebenso wie Gäste von der Macquarie University in Sydney und unseren Partnerinstitutionen in Kolumbien. Diese Besuche sind weit mehr als symbolische Gesten – sie sind Ausgangspunkt für neue gemeinsame Projekte, die Forschung und Lehre bereichern und uns weltweit vernetzen.

Ein besonders bewegender Moment war für mich der Besuch einer Delegation der Nationalen Universität der Kyiv-Mohyla-Akademie (NaUKMA) im vergangenen Dezember. Im Rahmen dieses Besuchs konnten wir endlich den Information Point der NaUKMA an unserer Universität offiziell eröffnen – ein wichtiges Zeichen der Solidarität. Diese Zusammenarbeit unterstreicht nicht nur unseren Einsatz für universelle Werte wie Freiheit und Bildung, sondern zeigt, wie Wissenschaft Brücken bauen kann, selbst in schwierigen Zeiten.

Internationalität zeigt sich auch in größeren Netzwerken wie der EU-Hochschulallianz EU-Peace – European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies, der wir seit über einem Jahr angehören. Diese Allianz vereint acht europäische Hochschulen unter der Federführung der Philipps-Universität Marburg, um den europäischen Bildungsraum enger zusammenzuführen. Die Justus-Liebig-Universität übernimmt hier eine Schlüsselrolle, etwa mit der Leitung des “Work Package 2 – Transforming Curricula”, das die Allianz nicht nur akademisch, sondern auch organisatorisch enger verbindet.

Diese vielfältigen Initiativen finden auch in nationalen Rankings Anerkennung: Im aktuellen Förderranking des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) erreicht die Justus-Liebig-Universität eine Förderung von rund 6,3 Millionen Euro. Damit zählen wir erstmals zu den 15 erfolgreichsten Universitäten in Deutschland und stehen in Hessen auf Platz 1 – ein eindrucksvoller Beleg für unsere internationale Stärke.

Warum ist das alles so wichtig für uns? Weil Wissenschaft international ist. Die großen Fragen unserer Zeit lassen sich nur durch globale Zusammenarbeit lösen. Unsere Universität versteht sich als Brücke zwischen Gießen und der Welt und trägt so dazu bei, Wissenschaft und Gesellschaft grenzübergreifend voranzubringen.

Meine Damen, meine Herren,

wenn wir auf die Erfolge des Jahres 2024 blicken, sehen wir eine Universität, die ihrem Anspruch gerecht wird: ein Ort zu sein, an dem Wissenschaft nicht nur betrieben wird, sondern lebt, wächst und inspiriert. Die Justus-Liebig-Universität ist ein Ort, der Tradition und Erneuerung miteinander verbindet und wissenschaftliche Erkenntnisse in den Dienst der Gesellschaft stellt. Diese Stärke verdanken wir den fast 32.000 Menschen, die unsere Universität tagtäglich gestalten:

Unseren Studierenden, deren Neugier und Energie das Herz unserer Gemeinschaft bilden. Unseren Lehrenden und Forschenden, die mit ihrer Expertise und Leidenschaft neue Horizonte eröffnen. Unseren Mitarbeitenden in Verwaltung, Technik und Service, die mit ihrem Engagement und ihrer Verlässlichkeit das Fundament unserer Arbeit sichern.

Darüber hinaus sind wir Teil eines Netzwerks von Unterstützer\*innen und Partner\*innen, die unsere Mission mittragen und bereichern. Unser Dank gilt:

Dem Land Hessen, heute hier vertreten durch die Mitglieder des Hessischen Landtags, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Stadt Gießen und der Region Mittelhessen, deren Vertreter\*innen heute mit uns feiern.

Und unseren zahlreichen Partnereinrichtungen, von denen ebenfalls zahlreiche heute hier in der Saal sind, die Sie uns mit Ihrem Austausch und ihrer Expertise immer wieder neue Impulse geben.

Ihr Einsatz, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen geben uns die Kraft, auch in herausfordernden Zeiten mutig zu handeln. Wir haben unsere Handlungsoptionen im vergangenen Jahr konsequent genutzt, um in Forschung, Lehre und Transfer Herausragendes zu erreichen. Ob durch internationale Vernetzung, innovative Forschungsprojekte oder unser starkes Engagement für die Region. Wir zeigen, dass die Justus-Liebig-Universität eine Universität mit Weitblick und Verantwortung ist.

Danke, dass Sie an unserer Seite sind. Gemeinsam können wir auch in Zukunft Großes bewegen – für die Wissenschaft, für die Gesellschaft und vor allem für die Menschen, die an unserer Universität lernen, lehren und arbeiten.

Wir freuen uns auf alles, was wir gemeinsam noch erreichen werden!

*Prof. Dr. Katharina Lorenz*  
Präsidentin der  
Justus-Liebig-Universität Gießen